

Passionsandacht Mi. 08.04.20, Mt. 27,45 f.

Liebe Gemeinde,

Immer wieder in den Evangelien fällt auf, was für ein enges Verhältnis Jesus mit seinem Vater im Himmel hatte. Statt des allgemeinen Gottesnamens lehrt uns Jesus im Vater unser, dass wir diesen Gott Vater nennen dürfen. Deshalb ist es umso bedeutsamer, was am Kreuz passiert.

Mt. 27,45f: *„Und von der sechsten Stunde an kam eine Finsternis über das ganze Land bis zur neunten Stunde. Und um die neunte Stunde schrie Jesu laut: „Eli, Eli, lama asabtani? Das heißt: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“*

Jesus hängt am Kreuz, von allen verlassen. Und der eine Jünger und die paar Frauen die noch in der Nähe sind, könne ihm auch nicht helfen. Dass er von den Jüngern keine Hilfe erwarten konnte, das wusste Jesus. Und das hat er ihnen auch im Voraus auf den Kopf zugesagt. Alle haben zwar protestiert- am meisten Petrus. Aber es ist genauso gekommen.

Aber Jesus hatte ja noch den Vater im Himmel, der immer bei ihm war und mit dem er aufs Engste verbunden war. Jesus hat gesagt, dass er „nichts von sich aus tun kann, sondern nur, was er den Vater tun sieht, denn was dieser tut, das tut gleicherweise auch der Sohn.“ (Joh.5,19). Jesus sagte sogar: „Ich und er Vater sind eins!“ (Joh.10,30) selbst noch bei seinem Gebetskampf im Garten Gethsemane kommt ein Engel vom Himmel und stärkt ihn. Aber jetzt geschieht das Unfassbare und Unvorstellbare: der Vater im Himmel, sein Vater, verlässt ihn. Er lässt ihn im Stich in seiner größten Not, als er sowieso schon alleine und verlassen ist von allen seinen Freunden. Und Jesus ruft nicht mehr: Vater, wo bist du?“ Sondern er ruft: *„Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“*

Wie kann ein liebender Gott so etwas tun: seinen Sohn gerade dann allein zu lassen, als er ihn am dringendsten gebraucht hätte?

Jesus war ja während seines Erdenlebens völlig rein und ohne Sünde. Selbst seine schärfsten Gegner konnten ihm nichts nachweisen. Aber jetzt wird er zur Sünde schlechthin. Wie sagt Paulus: „Gott hat den, der von keiner Sünde wusste, für uns zur Sünde gemacht.“ (2. Kor.5,21) Jesus hängt jetzt nicht mehr als der Sohn Gottes am Kreuz, sondern als die personifizierte Sünde: Jede Ungerechtigkeit, jede Schuld, alles Böse, das jemals begangen wurde, liegt auf ihm und Gottes Zorn ist über ihm. Und jetzt in der Stunde der größten Not

und Einsamkeit kommt noch einmal massiv die Versuchung: „*Bist du Gottes Sohn, so steig herab vom Kreuz!*“ (Mt.27,40)

Jesus war mutterseelenallein mit der ganzen Last der Welt, der Schwere der Schuld aller Menschen. der Vater hat das Gesicht vor ihm verborgen. Es ist ein Geheimnis, ich kann nicht in Gott hineinschauen. Aber sicher ist: Gott ist ein heiliger Gott, der zornig ist über Sünde und Sünde richten muss. Zugleich liebt er seinen Sohn über alles in der Welt. Deshalb glaube ich, wenn Gott noch länger zugesehen hätte, wie sein Sohn am Kreuz leiden muss, dann hätte er seinen Sohn vom Kreuz geholt. Aber dann hat er auf uns gesehen. Weil wir ohne Jesus verloren gehen, deshalb hat Gott seinen Sohn dort sterben lassen, damit wir wieder mit ihm versöhnt sind, damit die Schuld beglichen ist. So werden wir freigesprochen und bekommen ein neues Leben, weil der Unschuldige bezahlt hat.

Amen